

die Mandatsträger für das „Pfungstreffen der FDJ“ sich in jeder Gemeinde und in jeder Stadt als Aktivisten einer schöpferischen und initiativreichen Wahlbewegung bewähren. Zugleich ist diese Unterstützung für eine alle Jugendlichen erreichende politisch-ideologische Atmosphäre in den FDJ-Grundorganisationen auch von großem Wert für die Formierung der Teilnehmer am „Pfungstreffen der FDJ“, da sich die Manifestation Hunderttausender während ihres Verbandstreffens in unserer Hauptstadt herleitet aus dem täglichen Bekenntnis und der konkreten Tat für unsere Republik durch jeden einzelnen in seinem Heimatterritorium.

Allseitig unterstützen sollten die Parteileitungen ebenfalls die im April geplanten thematischen Mitgliederversammlungen der FDJ „Die DDR - mein sozialistisches Vaterland“. Veteranen des Kampfes und der Arbeit, Aktivisten der ersten Stunde und des sozialistischen Aufbaus, Mitbegründer der DDR und der FDJ sowie viele weitere Kommunisten sollten an diesen Versammlungen teilnehmen und den Jugendlichen aus ihrer Sicht Einblicke in den geschichtlichen Werdegang unserer Republik geben.

### **Mit erfülltem Plan zum Treffen nach Berlin**

Mit hohen Leistungen im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ bereiten die Mitglieder der Freien Deutschen Jugend ihr Pfungstreffen als Leistungsschau vor. Das kommt in besonderem Maße in der von den Jugendbrigaden ausgehenden Bewegung „Mit erfüllten Plänen zum Treffen nach Berlin“ zum Ausdruck. Wie sehr sich die Jugendbrigaden beim Kampf um die allseitige Erfüllung und gezielte Überbietung des Volkswirtschaftsplanes 1989 als Aktivposten hervortun, beweist der Aufruf der in der „FDJ-Initiative Berlin“ tätigen Jugendbrigade „Ernst Thälmann“ aus dem Erfurter Wohnungsbaukombinat zur besseren und effektiveren Auslastung der Arbeitszeit. Diese Initiative, der sich inzwischen Jugendkollektive aller Bezirke angeschlossen haben, lenkt den Blick auf eigene Reserven in einer Frage, die für die weitere Sicherung des notwendigen Leistungszuwachses unserer Wirtschaft und die rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität von höchster Bedeutung ist. Als ein Hemmnis, darauf weist auch die Kontrolle der ABI zur Wahrnehmung der staatlichen Verantwortung für die Förderung der Jugendbrigaden hin, zeigt sich mancherorts, daß Jugendbrigaden keine aufgeschlüsselten und anspruchsvollen Planvorgaben übertragen werden, staatliche Leiter zuwenig und auch nicht gemeinsam mit den Kollektiven die Voraussetzungen für eine kontinuierliche Produktion sichern. Wie auf der 7. Tagung des ZK nachdrücklich gefordert, sollten sich die Parteiorganisationen dafür einsetzen, daß die Initiative der Jugend sich umfassend entfalten kann und noch wirksamer auf die Schlüsselfragen unserer Wirtschaftsstrategie gelenkt wird. Nirgendwo darf zugelassen werden, daß ihre Aktivitäten ungenutzt bleiben und ihr Schöpferum vergeudet wird, da das nicht nur ökonomische Ausfälle bedeutet, sondern auch ein Verlust bei der weiteren Verbreitung einer hohen Arbeitsmoral und eines vorwärtsdrängenden Wettbewerbsgeistes unter den jungen Werktätigen ist.

### **Die Aktivität der Teilnehmer herausgefordert**

Beleg dafür, daß sich die Jugend unseres Landes mit hohem Wissen und größtem Einsatz um die Meisterung der Herausforderungen der wissenschaftlich-technischen Revolution müht, wird während der Pfungstage das „Zentrum Wissenschaft und Technik“ auf dem Gelände am Fernsehturm sein. In seinem Mittelpunkt stehen Leistungen von Jugendforscherkollektiven der FDJ, von jungen Neuerern und Erfindern bei der Entwicklung und Einführung der Schlüsseltechnologien. An ihm sind aber auch Arbeitsgemeinschaften der Pioniere und FDJ-Mitglieder der Oberschulen